Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 80 (1993)
Heft: 5: Videoarbeit im Unterricht

Artikel: Schon bald Numerus clausus an den Hochschulen?
Autor: Sieber, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529254

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sparmassnahmen in der Bildung: Erziehung für «Umwelt und Entwicklung» gefährdet

Am Weltgipfel in Rio de Janeiro haben es die Minister verkündet, der Club of Rome-Bericht sagt es eindeutig: Die Bildungs- und Informationsanstrengungen müssen verstärkt werden, wenn der Planet Erde überleben will. Eine Umfrage unter den Mitgliedern des Forums «Schule für *eine* Welt» zeigt ein anderes Bild: Sowohl private Organisationen wie kantonale Bildungsstellen werden auf 1994 Kürzungen hinnehmen müssen, die besonders auch neue Aufgabenbereiche treffen.

Die wichtige Rolle der Bildung und Information im Bereich «Umwelt und Entwicklung» wird anerkannt. Dennoch sind gerade diese Aufgabenbereiche von den Sparmassnahmen der Kantone und privater Organisationen betroffen. Wie eine Umfrage unter den Mitgliedern des Forums «Schule für *eine* Welt» zeigt, ist ab 1994 mit dem Abbau von Dienstleistungen zu rechnen. Die privaten Organisationen versuchen, einzelne Bereiche der Bildungsarbeit an die Kantone abzutreten, die ihrerseits aus finanziellen Gründen kaum mehr neue Aufgaben zu übernehmen bereit sind. Die Mitgliederversammlung des Forums ruft Bund, Kantone und private Organisationen auf, ihre Bildungsanstrengungen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung und eine interkulturelle Erziehung fortzusetzen und nicht auf Kosten kurzfristiger Überlegungen einzuschränken.

Blick über den Zaun

Verkürzt Deutschland das Gymnasium?

Die Diskussion um eine Verkürzung der 13jährigen Schulzeit auf Kosten des Gymnasiums geht weiter. Wie berichtet hatten sich die Ministerpräsidenten der Bundesländer am vergangenen Donnerstag in Bonn getroffen, um über den künftigen Kurs der deutschen Bildungspolitik zu beraten. Neben dem Thema Hochschulreform ging es erneut darum, die neunte Klasse des Gymnasiums abzuschaffen, wie es einige Bundesländer – darunter fast alle ostdeutschen und neuerdings Oskar Lafontaine sowie Bundeskanzler Kohl – fordern. Hauptmotiv: Einsparungen. Das Gremium beschloss, die Kultusminister zu beauftragen, bis Ende 1994 einen Entscheidungsvorschlag in der Frage der gymnasialen Schulzeit zu erarbeiten.

Bayerns Kultusminister Hans Zehetmair, der als entschiedener Gegner der Streichung des 13. Schuljahres bekannt ist, präzisierte am Freitag, dies sei keine Festlegung in der Sache, sondern lediglich der Auftrag zur Klärung. Er könne sich aber nach wie vor keinen Reim darauf machen, wie eine solche Kürzung ohne Qualitätsverlust bewerkstelligt werden könnte.
Süddeutsche Zeitung, 29. 3. 1993

Peter Sieber

Schlaglicht

Schon bald Numerus clausus an den Hochschulen?

«90 000 Studierende teilen sich heute die knappen Plätze an den Schweizer Universitäten. Überfüllte Hörsäle und mangelhafte Betreuung sind die Folgen. Eine Zulassungsbeschränkung soll Abhilfe schaffen. Doch die Betroffenen befürchten das Ende der Studienfreiheit und einen Siegeszug der Ellbögler.»
(Der schweizerische Beobachter; Nr. 9/93, S. 13)

Nun wird wieder von Zulassungsbeschränkungen, vom «Numerus clausus» an den Hochschulen gesprochen. Das Gespenst aus den 70er Jahren ist in den Neunzigern schon beinahe salonfähig geworden.
Die Diskussionen der letzten Jahre um die Entwicklung unseres Bildungswesens sind aber in ganz andere Richtungen gelaufen: Nicht allein der Bericht der OECD hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass die Schweiz im Vergleich zu den anderen Ländern Europas mit ungefähr 18% eine sehr tiefe Maturandenquote hat. Und die wirtschaftliche Entwicklung zeigt, dass ein zunehmender Bedarf an höher qualifizierten Fachkräften, auch HochschulabsolventInnen besteht. Dazu passt, dass erst vor kurzem der Bundesrat die Beschränkungen für ausländische SpezialistInnen gelockert hat.
Aber nirgends höre ich, dass ernsthaft und konkret über einen Ausbau unserer Hochschulen nachgedacht wird. Sollen jetzt Zulassungsbeschränkungen an den Hochschulen das geeignete Mittel sein zur Lösung der Probleme? Die Erfahrungen in Deutschland könnten uns lehren, dass es nicht so ist.
Weshalb aber wird nur über Beschränkungen und nicht über einen Ausbau geredet – gerade auch jetzt, bei Finanznot und wirtschaftlicher Rezession? Das Bildungswesen ist ein Bereich, in dem sich antizyklisches Verhalten lohnt, denn Bildungsinvestitionen in schlechten Zeiten zahlen sich doppelt aus.